



Jeder kann ein „Kehrenbürger“ sein  
Foto: Dr. Claudia Wein

## Kiezputz

Lichtblick unter der Tiburtius-Brücke – endlich wird aufgeräumt!

Im Januar waren der CDU-Fraktionsvorsitzende Dirk Stettner, MdA, und ich gemeinsam in Steglitz auf „Kümmertour“. Dabei konnten wir uns ein Bild von der Lage vor Ort machen und mussten feststellen, wie schwierig sich die Situation für Gewerbetreibende und Anwohner insbesondere rund um die Schloßstraße entwickelt hat. Müll, Taubenkot, viele Obdachlose und Leerstand zeichnen ein Bild zunehmender Verwahrlosung. Unter der Joachim-Tiburtius-Brücke, wo der Regen keine Chance hat, die Gehwege gelegentlich sauber zu spülen, war dieser Eindruck am stärksten. Erfreulicherweise haben unsere Beobachtungen und Benennung des Problems dazu geführt, dass die BSR dort nun regelmäßig für mehr Sauberkeit sorgt. Die Gehwege wurden wiederholt mit Hochdruckreinigern abgespritzt, und der angesammelte Müll wurde beseitigt. Auch die Gewerbetreibenden vor Ort haben selbst Hand angelegt und

beispielsweise Blumenkübel vor ihren Geschäften aufgestellt.

### Gemeinsam für eine höhere Aufenthaltsqualität rund um die Schloßstraße

Als Abgeordnete des Kiezes habe ich am 27.4.2024 an der Dünther Straße, Ecke Florastraße mit meinem Team aufgeräumt. Wir haben gefegt, Müll aus den Gebüschern geholt und gemeinsam für mehr Aufenthaltsqualität in diesem Bereich gesorgt. Innerhalb der ersten Minuten haben sich bereits mehrere blaue Müllsäcke gefüllt. Leider haben wir auch zahlreiche Spritzen an einer besonders abgelegenen Ecke gefunden – offenbar findet dort Drogenkonsum statt – mitten in Steglitz! Diese Eindrücke wurden uns von Anwohnern, die während der Aktion mit uns ins Gespräch kamen, bestätigt. Die CDU-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf bleibt an dem The-

ma dran, damit das Bezirksamt hier tätig wird. Ich werde weiter berichten.

### Jeder kann ein „Kehrenbürger“ werden!

Jede und jeder kann eine Kiezputzaktion in Kooperation mit der BSR anmelden und umsetzen: <https://www.kehrenbuerger.de>. Auf der Startseite wirbt die BSR mit den Worten „Berlin braucht Kehrenbürger wie Sie. Packen wir's an!“. Unsere nächsten Aktionen planen wir für den Lauenburger Platz sowie den Breitenbachplatz. Wenn die Termine feststehen, informieren wir die Anwohner der Umgebung. Wer Lust hat, mitzutun, ist herzlich willkommen!

Sie können sich gerne an mich wenden, wenn Sie andere Orte sehen, an denen ein Handeln geboten ist. Erreichen können Sie mich unter den angegebenen Kontaktdaten der folgenden Seite.

von Dr. Claudia Wein, MdA



*Liebe Steglitzerninnen und Steglitzer,*

als Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses bin ich seit der Wiederholungswahl von 2023 für Ihre Anliegen zuständig. Unsere Region mit Schloßstraße, Breitenbachplatz, Markelkiez, Bismarckviertel, Blumenkiez, Botanischem Garten und Fichtenberg umfasst die ganze Vielfalt, die Berlin zu bieten hat. Dafür setze ich mich gerne ein. Momentan sind die Sauberkeit und das Erscheinungsbild der Schloßstraße, die Umgestaltung des Breitenbachplatzes und die Verkehrssituation insbesondere im Blumenkiez meine besonderen Arbeitsschwerpunkte.

In meiner politischen Arbeit auf Landesebene geht es um den Berliner Haushalt, die Gesundheits- und Bildungspolitik sowie religionspolitische Themen. Zum Haushalt zeigt der neu vorgelegte Rechnungshofbericht den riesigen Umfang des Sanierungsstaus an der gesamten Infrastruktur – Brücken, Hochschulen, Sportanlagen, Bäder ... Grundlage für die Lösung sind erstmalig die strukturierte Erfassung sowie ein mittel- und langfristiger Abbaupfad hierfür – eine große Herausforderung, die wir nun angehen.

Ich freue mich auf einen regen Austausch mit Ihnen, mein Wahlkreisbüro finden Sie am S-Bhf. Botanischer Garten.

*Dr. Claudia Wein*

**Dr. Claudia Wein**  
Ihre Abgeordnete für Steglitz Zentrum – Schloßstraße, Grunewaldstraße, Breitenbachplatz, Bismarckviertel/ Lauenburger Platz, Blumenkiez/ Astenplatz

## Gute Nachrichten im Blumenkiez

Die Moltkebrücke geht im Juli voll in Betrieb!

Nach rund zweieinhalb Jahren Bauzeit mit Unterbrechung des Autoverkehrs - und zuvor Verkehrseinschränkungen bereits seit 2017 - wird die Moltkebrücke im Blumenkiez (Lichterfelde-West) diesen Sommer wieder vollständig in Betrieb genommen. Grund für die Neuerrichtung war die Baufälligkeit der 1909 gebauten Brücke. Die Neukonstruktion ist bereits für die zweigleisige, elektrifizierte Bahnstrecke „Stammbahn Potsdam – Berlin“ ausgelegt.

Auch der Aufzug zum S-Bahnsteig Botanischer Garten ist jetzt wieder in

Betrieb gegangen. Er ist angesichts der langen, steilen Treppe dort dringend erforderlich, wurde aber Anfang 2022 im Rahmen des Brückenneubaus gesperrt. Dass er wieder funktioniert, ist sehr wichtig – für Menschen mit Kinderwagen, Rollator, Fahrrad ...

### Neugestaltung des Eugen-Gerstenmeier-Platz

Mit der Wiedereröffnung der Brücke für den Verkehr wird sich das Leben für den Einzelhandel im Blumenkiez entspannen. Es bleibt abzuwarten, was

in punkto Umgestaltung des Eugen-Gerstenmeier-Platzes passiert. Gesammelt wurden zahlreiche Ideen von Anwohnern und der Bürgerinitiative. Im Gespräch sind ein Trinkbrunnen und ein Kinder-Spielplatz in Abgrenzung zur Nutzung des Astenplatzes. Dort wären eine Boulebahn und Tischtennisplatten, vielleicht sogar ein Erwachsenen-Spielplatz schön! Für die touristische Erschließung gibt es den Vorschlag einer ausgewiesenen Streckenführung vom S-Bahnhof zum Botanischen Garten mit themenbezogenen Schildern.



# Der Titania-Palast: Kulturpolitisches Juwel der Nachkriegszeit

Im Wahlkreis unterwegs ...

Wir schreiben das Jahr 1945. Schon vor der Ankunft der Amerikaner als Besatzungsmacht gibt das Berliner Philharmonische Orchester unter ihrem Dirigenten **Leo Borchard** das erste Konzert in Berlin nach Kriegsende. Die alte Philharmonie, mit 2.200 Sitzplätzen, ist zerstört, wie auch viele andere Versammlungsorte. Da ist der bereits zehn Jahre nach dem Ersten Weltkrieg als prunkvolles Großkino errichtete Titania-Palast mit seinen knapp 2.000 Sitzplätzen eine willkommene Ausweichstätte. Unter stürmischer Begeisterung in dem ausverkauften Haus führt Leo Borchard am 26. Mai 1945 durch das Programm: Ein Sommernachtsstraum von Mendelssohn-Bartholdy, das Violinkonzert in A-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart und die 4. Sinfonie in F-Moll des russischen Sinfonikers Peter Tschaikowsky.

## Der Titania-Palast wird zur wichtigsten Kulturstätte West-Berlins.

Nach diesem Konzert wird der Titania-Palast ständige Spielstätte des Berliner Philharmonischen Orchesters. Dieser Neustart wird allerdings überschattet durch einen tragischen Unfall: Am 23. August 1945, gegen 23:00 Uhr, wird Borchard in Höhe der Ringbahnbrücke am Bundesplatz bei der Einfahrt in den amerikanischen Sektor von einem GI erschossen.

Sein Fahrer, ein britischer Offizier, bemerkte zu spät, dass der Posten ihn zum Halten aufgefordert hatte. Leo Borchards Grab, ein Ehrengrab der Stadt Berlin, befindet sich auf dem Steglitzer Friedhof an der Bergstraße. Im April 1990 wurde die Steglitzer Musikschule, die größte Einrichtung dieser Art in Deutschland, nach Leo Borchard benannt.

Borchards Nachfolger wurde **Sergiu Celibidache**. Ab 1947 dirigierte auch **Wilhelm Furtwängler** wieder die Philharmoniker im Titania-Palast. Sein Konzert am 30. September 1947 entwickelt sich zur „Völkerverständigung durch Musik“: Der jüdische Geiger **Yehudi Menuhin** ist der erste namhafte ausländische Musiker, der nach dem Krieg den Deutschen die Hand zur Versöhnung ausstreckt und vor deutschem Publikum musiziert.

Ab der Jahreswende 1947 erobert auch der RIAS den Titania-Palast. Die Kabarett-Gruppe „Die Insulaner“ trifft das politische Lebensgefühl der Berliner. Mehr noch: Das Haus wird zum zentralen Veranstaltungsort der Stadt.

## 1948 Gründung der „Freien Universität“

Auch die **Gründungsfeier der Freien Universität** findet am 4. Dezember 1948 im Titania-Palast statt! Die Initiative hierzu ging von Studenten

Der Titania-Palast wurde zur wichtigsten Kulturstätte West-Berlins  
Foto: Heimatverein Steglitz e.V.



und Professoren der Berliner Universität Unter den Linden aus, die sich dem Druck durch die sowjetische Besatzungsmacht und die SED entziehen wollten.

## Adenauer und das Deutschlandlied

Am 18. April 1950 findet im Titania-Palast aus Anlass des ersten offiziellen Besuchs von **Bundeskanzler Adenauer** in Berlin eine politische Kundgebung vor Vertretern der West-Alliierten und des öffentlichen Lebens statt. Am Ende der Veranstaltung kommt es zu einem Eklat: Adenauer fordert die Anwesenden auf, die **dritte Strophe des Deutschlandliedes** zu singen, die zu dieser Zeit noch nicht zur Nationalhymne erklärt worden ist. So hat der „Alte“ eben Fakten geschaffen, auch wenn Berliner



Konrad Adenauer schuf Fakten, indem er die 3. Strophe des Deutschlandliedes, unsere heutige Nationalhymne, singen ließ Foto: Paul BouserathKAS-ACDP

Sozialdemokraten empört den Saal verließen.

## „Ein Schaufenster der freien Welt für die unterdrückte Bevölkerung der Ostzone“

Ein Publikumsmagnet werden die **1. Internationalen Filmfestspiele 1951**, mit denen das Haus in die Kulturgeschichte Berlins eingeht. „Berlin grüßt die Filmnationen der Welt!“ Zu dick aufgetragen? Nein! 21 Nationen mit 34 Spielfilmen und 105 Dokumentar- und Kurzfilmen nehmen an den Filmfestspielen teil. Die Filmfestspiele liefern auch einen Beitrag zur „Schaufensterfunktion“ Berlins. So heißt es im Informationsdienst der **Filmfestspiele: Die Filme „sind ein Schaufenster der freien Welt für die unterdrückte Bevölkerung der Ostzone und der Länder**

## hinter dem Eisernen Vorhang!“

Ja, es galt, Berlin als Teil der freien Welt und der Bundesrepublik Deutschland herauszustellen. Die Wahl des Bundespräsidenten durch die Bundesversammlung in Berlin war ein politischer Beitrag dazu. Von 1954 – 1969 war die Berliner Ostpreußenhalle (Messegelände) demonstrativer Ort dieser Verbundenheit mit dem Bund. Der **Festakt zur Wiederwahl des ersten deutschen Bundespräsidenten**, Theodor Heuss, fand am 17. Juli 1954 statt. Wo? Im Titania-Palast natürlich.

Ab 1960 begann der lange Abschied. Am 9. Januar 1966 fällt der Vorhang des Saals zum letzten Mal. Der geplante Abriss des Gebäudes erfolgte nicht - glücklicherweise! Geschäfte blieben, später kam ein neuer Kinobetrieb hinzu. Die äußere Hülle blieb bis auf die untere Etage weitgehend erhalten. So zeugt die Fassade immer noch von einem imposanten Juwel kulturhistorischer Nachkriegszeit, das auch heute noch prägend zum Steglitzer Stadtbild gehört.

von **Herbert Weber**  
Bezirksbürgermeister a.D.

## Vorbildliche Schulkonzepte

Förderschwerpunkt Sehen und Inklusion

Am 22. Mai durfte ich zu Gast sein in der Johann-August-Zeune-Schule für Blinde sowie der benachbar-



Dr. Claudia Wein mit der Schulleiterin der Johann-August-Zeune-Schule für Blinde **Ellen Röhl**

Foto: Dr. Claudia Wein

ten Rothenburg-Grundschule und mir ein Bild von den außergewöhnlichen Konzepten beider Einrichtungen machen.

Die Arbeit der Johann-August-Zeune-Schule für Blinde begann bereits vor über 200 Jahren. Sie war die erste Schule Preußens für Menschen mit Sehbehinderung und führte sogar zu Berufsabschlüssen.

## Johann August Zeune begann den Unterricht 1806 in seinen Privaträumen

Die Rothenburg-Grundschu-



Dr. Claudia Wein mit der Schulleiterin der Rothenburg-Grundschule **Kerstin Krins**

Foto: Dr. Claudia Wein

le verwirklicht seit rund 30 Jahren Inklusion im Unterricht und leistete auf diesem Gebiet Pionierarbeit, lange bevor das Thema auf der allgemeinen Tagesordnung stand. Folgerichtig gewann sie im vergangenen Jahr den Deutschen Schulpreis, das ist der deutsche „Nobelpreis für Schulen“.

## 2023 gewann die Rothenburg-Grundschule den Deutschen Schulpreis

Beide Schulen leisten vorbildliche Arbeit und stehen über ihre Netzwerke im vielfältigen Austausch mit anderen Einrichtungen. Ich sage danke für die gute Arbeit, die immer weiter entwickelt wird!

## Ein kunstvolles Büro

Seit Ende April stellt Bernadette Arnaud, Künstlerin aus Frankreich, Werke in meinem Bürgerbüro in der Hortensienstraße 29 am S-Bahnhof Botanischer Garten aus. Die Vernissage bestätigte, dass Kunst Menschen einander näherbringt. Sie war nicht nur ein Moment der Begegnung von Kunst und Politik, sondern auch von Kunstinteressierten aus der ganzen Stadt, dem Umland und der Nachbarschaft. Gern können Sie bis Ende Juni zu den Öffnungszeiten vorbeikommen und die Bilder genießen. Weitere Ausstellungen sollen folgen – mit Marc Schreiners

großformatigen Werken geht es Anfang Juli weiter.



Dr. Claudia Wein mit der Künstlerin **Bernadette Arnaud** (rechts) und **Isabelle Thomsen** (links)

Foto: Dr. Claudia Wein



Haben Sie Themen in Steglitz Zentrum?  
Ihre Abgeordnete **Dr. Claudia Wein**  
ist für Sie da!

HIER FINDEN SIE ANTWORTEN UND HILFE

Bürgerbüro von **Dr. Claudia Wein**  
Hortensienstraße 29, 12203 Berlin  
Mo./Di./Mi.: 10:00–15:00 Uhr  
Do.: 13:00–18:00 Uhr

☎ (030) 88 70 94 40  
✉ buero.wein@t-online.de  
🌐 www.claudia-wein.de